

Openair in der Gipsgrube

Am Wochenende 21./22. Juni ging die 14. Ausgabe des Festival des Arcs in Ehrendingen über die Bühne. Anders als die anderen Openairs sei es, hört und liest man immer wieder.

Das hängt wohl nur schon mit der natürlichen Einbettung in eine wunderschöne Umgebung von Bäumen, Hügeln, Bach und Naturschutzgebiet zusammen. Akzentuiert wird dies durch eine liebevolle Platzgestaltung mit kreativen Dekorationsarbeiten und farbenfrohen Lichtprojektionen. Kommerzielles Merchandising und Werbeplakate sind, abgesehen von Hinweisen auf befreundete Openairs, jedoch nirgends zu sehen. Wohl nur einmal pro Jahr ist die Gipsstrasse derart bevölkert. Mit Sack und Pack wandern die unterschiedlichsten Besucher in die Ehrendinger Gipsgrube oder lassen sich von der Bushaltestelle per Shuttlebus aufs Gelände chauffie-



Im Hintergrund des Bildes sieht man die natürliche Umgebung, in der das Fest stattgefunden hatte

Bild: Bruno Eckmann

ren. Andere reisen mit dem Fahrrad an. Die Abstimmung auf öffentliche Verkehrsmittel und die Förderung von Velofahrern gehören zum ökologischen Programm des Festivals, erklärt OK-Mitglied Martin Bürgin. Das scheint zu wirken. Auf dem Veloparkplatz reihen sich am Abend weit über hundert Fahrräder aneinander. Diese Geisteshaltung zeigt sich auch in anderen Bereichen. Raucher erhalten an der Kasse ein Filmdöschen, um darin ihre Zigaretten auszudrücken. An der Bar und an den Esständen wird mit Mehrweggeschirr gearbeitet. An den Abfallstationen können Besucher Glas, PET und Alu vom Rest getrennt entsorgen. Um in Richtung Nachhaltigkeit zu steuern, muss das Publikum aktiv beteiligt werden, kommentiert Martin Bürgin. Ein Blick auf den verhältnismässig abfallfreien Boden scheint ihm recht zu geben. Die Einbindung der Gäste findet auch im künstlerischen Bereich statt. Zum

Empfang erhalten alle Besucher eine kleine Holzlatte, die sie an einer stetig wachsenden Skulptur anbringen. Eine Skulptur, die in der Nacht vom Samstag, mit Pyroeffekten angereichert und vom Westschweizer Schlagzeugduo Tchakatakapam begleitet, als gigantisches Spektakel abgefackelt wurde. Programmatisch setzt das Festival des Arcs auf zwei Säulen. Im musikalischen Bereich wird eine möglichst breite Vielfalt an Musikstilen angestrebt. Gebucht werden regionale Bands, aber auch internationale Acts wie die australische Gruppe Dubbaray. Auf berühmte Headliner wird hingegen bewusst verzichtet. Im non-musikalischen Bereich wird unter anderem Figurentheater, Performancekunst, Tanz und Akrobatik präsentiert. In beiden Programmteilen wird das Publikum mit Unbekanntem und Andersartigem konfrontiert. Vom Einheitsbrei ist dieses Festival tatsächlich weit entfernt.

Ava Dajan

Dorfstr. 49, 5430 Wettingen
Tel. 056 417 60 30
info@schmid-service.ch

Die Vorbereitungen zur Sanierung der Sandstrasse sind angefallen. In den letzten zwei Wochen wurden und Partner AG die Absteckung

der Sichtzone zugelassen. Bei Verkehrssignalen, Hydranten und Strassenlampen müssen die Pflanzen besonders gut zurück-

Inspektion den ganzen Tag geschlossen. Das Betäubungsmittel bleibt vom Mittwoch, 31. Juli, 11 Uhr, bis und mit Sonntag, 4. August, geschlossen.

SURBTAL: Schulschlussfeier der Kreisschule

Das Leben mit «Vorlagen»

Das Motto «Vorlagen» prägte die Schulschlussfeier der Kreisschule Surbtal, welche dieses Jahr im Restaurant Bären in Würenlingen durchgeführt wurde. Zahlreich sind die Mitarbeitenden der Schule am vergangenen Mittwoch erschienen, um den wohlverdienten Schuljahresabschluss zu feiern.

Während des Apéros im Freien und der Begrüssung durch die Präsidentin der Kreisschulpflege Surbtal, Lydia Spuler, untermalten Matthias Baumann und Peter Simonis die Eröffnung musikalisch. Bereits hier wurden die Vorlagen mit grossem Können vorgetragen.

Im festlich dekorierten Saal des Restaurants Bären wurden zuerst die neuen Gesichter der Kreisschule Surbtal vorgestellt und herzlich willkommen geheissen. Nach dem vorzüglich zubereiteten Hauptgang liess Lydia Spuler das schon fast vergangene Schuljahr Revue passieren, natürlich auch unter dem Motto «Vorlagen»: Die Kreisschule Surbtal hat selber schon Vorlagen geschaffen, wie beispielsweise das Leitbild, welches Hilfe und Wegweiser sein soll. Nach sechsjährigem Bestehen der Kreisschule Surbtal sind bereitseilige Vorlagen entworfen, aber auch wieder verworfen worden. Der Start ins Schul-



Verabschiedung von Paul und Susi Spörri

Bild: zVg

jahr 2012/13 war gut gelungen, die Vorgaben und Aufträge waren klar. Die verschiedenen Pläne, wie Schulentwicklungsplan, Massnahmenplan, sind in der Umsetzung. Es gab wenige Abweichungen von den Vorlagen, es lief kaum etwas ausser Kurs. Doch plötzlich war da der Unfall unserer Sekretärin am Standort Endingen und der Kreisschulpflege. Ein Schock und eine Lücke für die Kreisschule Surbtal. Auch hier haben uns Vorlagen über die Runden geholfen. Die Vakanz

konnte überbrückt werden. Nach einem langen Genesungsweg ist Therese Meier seit Februar wieder an ihrem Arbeitsplatz. Es ist Aufgabe unserer Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern Vorlagen im Schulalltag aufzuzeigen. Es gilt dann, diese Vorlagen einzuhalten und richtig anzuwenden. Ebenso wichtig ist auch, den Schülerinnen und Schülern Raum zu lassen, innerhalb der Vorlagen die eigene Kreativität zu entwickeln. Die Sommerferien stehen vor der

Tür. Da gilt es, die Zeit ohne Vorlagen, Vorgaben und Anweisungen zu geniessen.

Nach dem Grusswort von Urs Ammann, Präsident des Vorstandes der Kreisschule Surbtal, wurden Ehrungen und Verabschiedungen vorgenommen. Die Jubilare wurden durch Lydia Spuler geehrt: Paul Spörri, 35 Jahre. Thomas Uhlig, 25 Jahre. Claudia Widmer und Iris Häusermann, 15 Jahre. Matthias Frei und Edeltaud Erb, 10 Jahre. Gerd Treisch, 5 Jahre. Die Schulpflegepräsidentin bedankte sich bei allen Jubilaren für ihr langjähriges Wirken mit persönlichen Worten und einem Geschenk. Danach galt es, von langjährigen Mitarbeitern Abschied zu nehmen: Stefanie Esser sowie Susi und Paul Spörri. Der Hauptschulleiter Beat Widmer, welcher zurzeit mit seiner Familie sein Dienstaltersgeschenk geniesst, liess es sich nicht nehmen, sich von Paul Spörri und der Sekretärin des Standortes Lengnau mit persönlichen Worten zu verabschieden, die Lydia Spuler vortrug. Susi Spörri verlässt nach sechs Jahren als Sekretärin des Standortes Lengnau die Kreisschule Surbtal. Sowohl das gewissenhafte und zuverlässige Ausführen der Sekretariatsarbeiten als auch das Mitdenken im Schulalltag gehören zu ihren Qualitäten. Beat Widmer bedankt sich bei Susi Spörri für die spannende, erfüllende und bereichernde Zusammenarbeit.

Paul Spörri verlässt die Kreisschule Surbtal nach 35 Dienstjahren. Er hat die Dynamik der Veränderungen in der Schullandschaft gespürt und aktiv mitgetragen. Paul Spörri ist der erste und einzige Informatikverantwortliche der Rietwiese in Lengnau. Auch als Rektor stand er der Schule mehrmals zur Verfügung. Das Kreieren des Stundenplans gehörte ebenfalls zu Paul Spörri's Aufgaben. Als Schulleiter konnte sich Beat Widmer auf Paul Spörri stets verlassen. Manchmal war er ein stacheliger, manchmal ein bissend ironischer, aber immer ein hilfsbereiter, verlässlicher Partner. All diese Arbeiten bildeten den Ausgleich zum Unterricht, wo die Schülerinnen und Schüler für Paul Spörri immer im Mittelpunkt standen. Nur wer aus Berufung Lehrer ist, bleibt einer Gemeinde so lange und mit solchem Engagement treu.

Beat Widmer dankt Paul Spörri für diese langjährige Zusammenarbeit und wünscht sich für ihn aus der Ferne eine Standing Ovation, die ihm die Anwesenden gerne spendeten. Anschliessend richtete Simon Widmer, Schulleiter des Standortes Endingen, seinen Dank an die Anwesenden für den Einsatz im vergangenen Schuljahr. Nach den persönlichen Worten des Schulleiters des Standortes Endingen, Simon Widmer, genossen die Anwesenden zum Abschluss dieses gelungenen Abends ein Dessert und angenehme Gespräche.